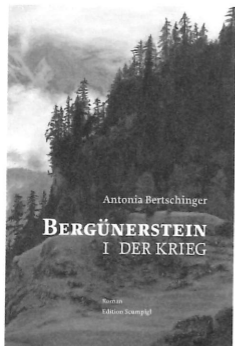


GRAUBÜNDEN UND DIE WIRREN

Ein historischer Roman von Antonia Bertschinger

Eine Strasse durch den Fels zu hauen, ist kein kleines Unterfangen. Am besten etappiert man es möglichst gescheit, ein Stück nach dem anderen. Ähnliches dürfte sich Antonia Bertschinger gedacht haben, als sie sich ein ebenso aufwendiges Unterfangen vornahm: den Bau ebendieser Strasse durch den Bergünerstein zum roten Faden zu nehmen für ein Romanprojekt, das einen sowohl literarischen als auch historisch akkuraten Blick auf jene Zeit wirft, die wir als Bündner Wirren kennen. Und so beginnt die Handlung denn auch einige Jahre vor den Wirren und dem endgültigen Durchschlag des Bergünersteins, nämlich 1600. Wir lernen im ersten Band des als Trilogie angelegten Romans die Bergüner Dorfbevölkerung kennen, Danz Pol Clo beispielsweise, der als einfacher, aber ambitionierter Bauer seine Chance darin sieht, dereinst den Wegzoll am Bergünerstein einzuziehen – und sich dabei verspekuliert. Und wir treffen Duonna Barbara, aus noblem Geschlecht, eingeeiratet in den Dorfadelfel, doch nie richtig glücklich mit Ehemann und Untergebenen – und auch nicht damit, als Frau in diese Welt geboren zu sein, in der ihr so wenig zugetraut wird.



Und das sind erst zwei Menschen aus einem vielgestaltigen Personal, das Bertschinger in den ersten hundert Seiten auftreten lässt. Was den Lesefluss zuweilen hemmen mag – sich aber später für jene auszahlen wird, die die Mühe auf sich nehmen. Bertschinger gelingt es zudem, die Lebenswelt in Bergün (und in anderen Bündner Regionen wie dem Prättigau) auf eine Weise zu schildern, die stets lehrreich, aber nie belehrend ist. Nie missrät der Autorin die Balance zwischen historischer Detailtreue und Fabulierlust. Wer die Autorin auf den sozialen Medien verfolgt, erfährt von ihrer Begeisterung an historischen Dokumenten, die sie in mehreren Archiven aufgestöbert hat. Dieses Wissen versteht sie leichtfüssig und sprachlich stets elegant in die Geschichte zu weben.

Antonia Bertschinger, «Bergünerstein, Der Krieg», Edition Scumpigl, 2019. 47 Franken.
www.bergünerstein.ch